

ENTRY 5750 Software Light

Sehr geehrter Kunde,

vielen Dank, dass Sie sich für die Schlossverwaltungssoftware ENTRY 5750 Light aus dem Hause Burg-Wächter entschieden haben.

Für die Übertragung von Daten zum Schloss bzw. zur Tastatur stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Datenübertragung über ein Smart Device (ConfigApp)
2. Datenübertragung über den der Software beiliegenden USB Adapter

Die Datenübertragung läuft bidirektional über Bluetooth 4.0 LE. Die Kommunikation der sicherheitsrelevanten Daten ist darüber hinaus zusätzlich AES verschlüsselt.

Bei der Installation der Software wird eine Versionsprüfung in Verbindung mit dem USB Adapter durchgeführt. Hierdurch wird erkannt, welche Softwareversion erworben wurde. Nach erfolgreichem Programmstart wird diese dann automatisch erkannt.

Diese Anleitung ist so aufgebaut, dass zunächst die Eigenschaften der einzelnen Softwaretypen aufgezeigt werden, danach dann die in Funktionalität identischen Vorgänge behandelt werden.

Inhalt

1	INSTALLATION UNTER WINDOWS 7 UND HÖHER	3
2	KONVERTIERUNG EINER DATENBANK	12
2.1	Konvertierung aus einer Altdatenbank	12
2.2	Einlesen einer existierenden Datenbank	15
3	DATENSICHERUNG UND DEINSTALLATION	18
3.1	ENTRY Software Light	19
4	AUFBAU DER SOFTWARE	20
4.1	Konfiguration	21
4.1.1	Default Einstellungen	21
4.2	Administration	24
4.2.1	Benutzer	24
4.2.1.1	Timer	26
4.2.1.2	Recht	26
4.2.1.3	Seriennummer	26
4.2.1.3.1	Import einer CSV-Datei aus mobilen Datensatz (Smart Phone Registrierung)	28
4.2.1.3.2	QR-Code eines Transponder scannen	28
4.2.2	Schlosszuweisung	29
4.3	Schlossverwaltung	31
4.3.1	Schlösser	31
4.3.2	Schlosskonfiguration	33
4.4	Datenübertragung	38
4.4.1	Übertragung der Daten	39
4.4.2	Historie	42
4.5	Zeitmanagement	42
4.6	Kalendermanagement	43

1 Installation unter Windows 7 und höher

Systemvoraussetzungen: Windows 7 oder höher
Standardkonfiguration,
USB-Port
Bildschirmauflösung von min.1200 x 1024 Pixel
.NET Framework 4.0
Min. 1GB RAM
Benutzer mit Administrationsrechten
Min. 50 MB freier Speicher

Bitte beachten Sie, dass Sie die unterschiedlichen Softwareversionen nicht parallel auf Ihrem Rechner installieren können.

Die Installation der Software erfolgt über einen DownloadWizard. Diesen können Sie sich unter:

www.burg.biz > Service & Downloads > Software

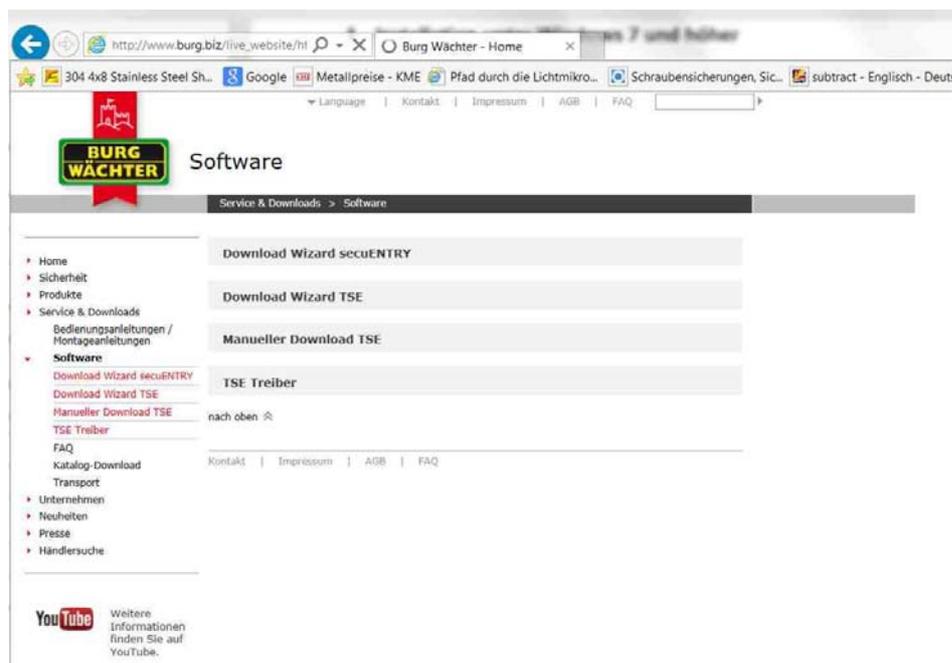


Abb. 1: BURG-WÄCHTER Download Seite

den **DownloadWizard secuENTRY** herunter und führen Sie die Anweisungen aus:



Abb. 2: Setup

Stimmen Sie den Lizenzvereinbarungen zu.

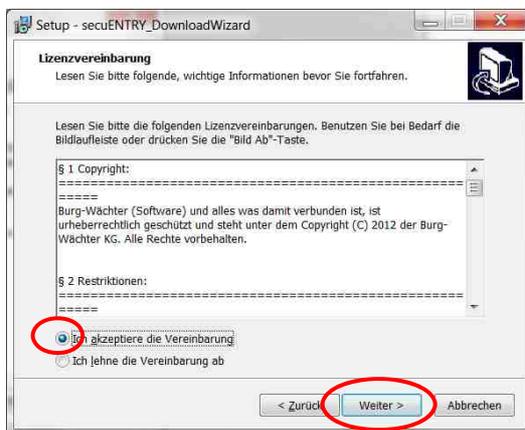


Abb. 3: Setup

Die Speicherorte unterscheiden sich je nach Betriebssystem:
Windows 7: C:\Program Files (x86)\BURG-WÄCHTER\TSE

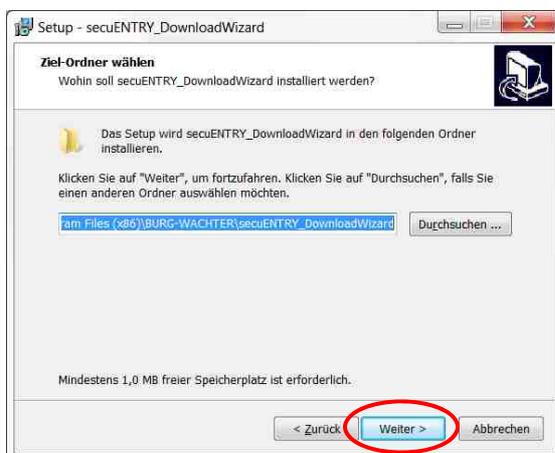


Abb. 4: Setup Windows 7

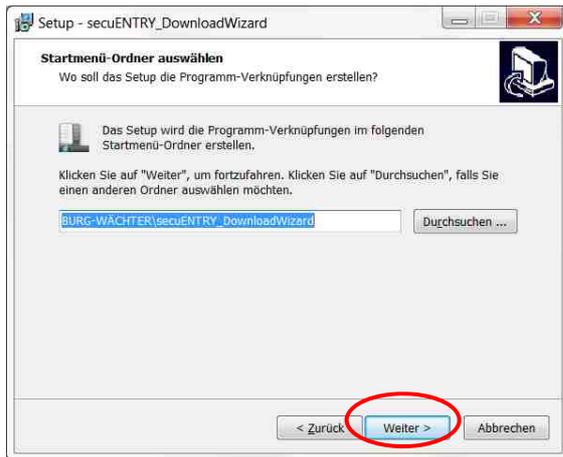


Abb. 5: Setup

Hier müssen Sie entscheiden, ob nur der aktuell angemeldete Benutzer das Programm ausführen darf, oder ob Sie dies für alle Benutzer zulassen. Hierdurch unterscheidet sich der Speicherpfad der Datenbank.

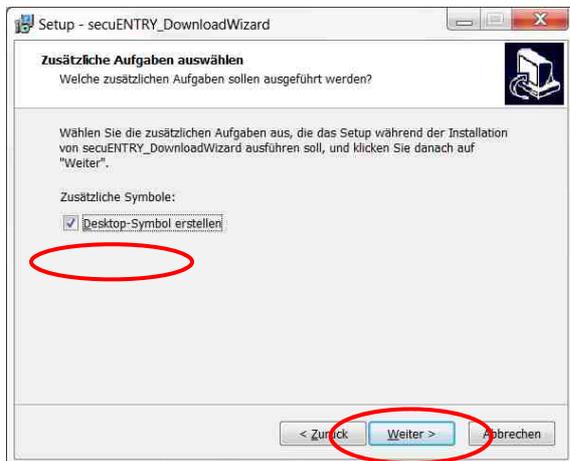


Abb. 6: Setup

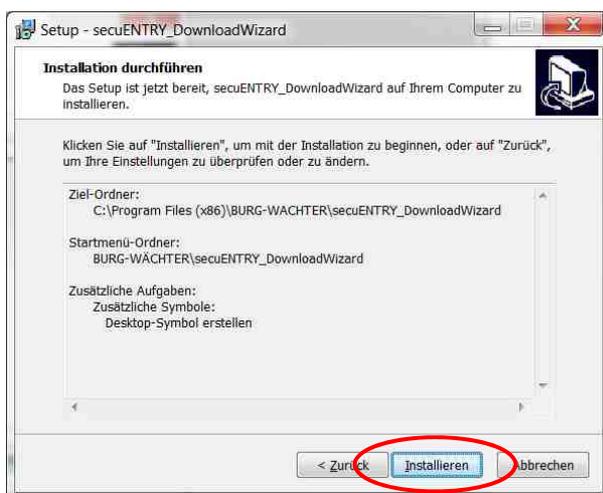


Abb. 7: Setup

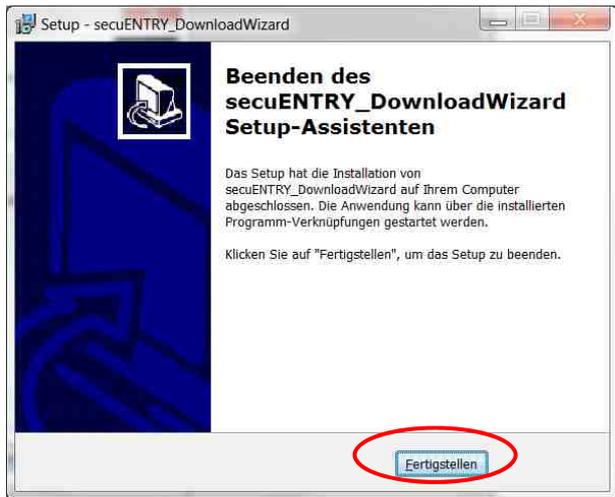
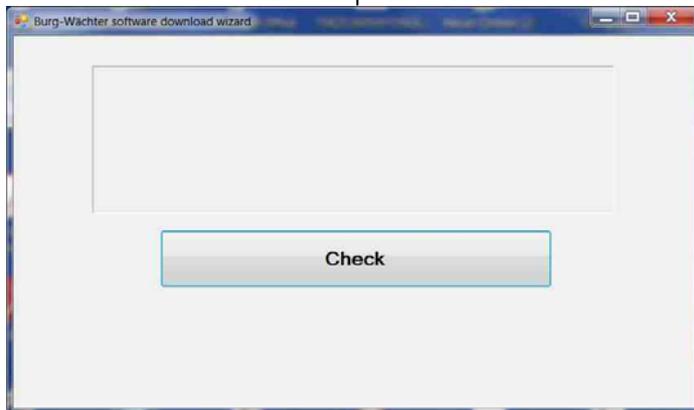
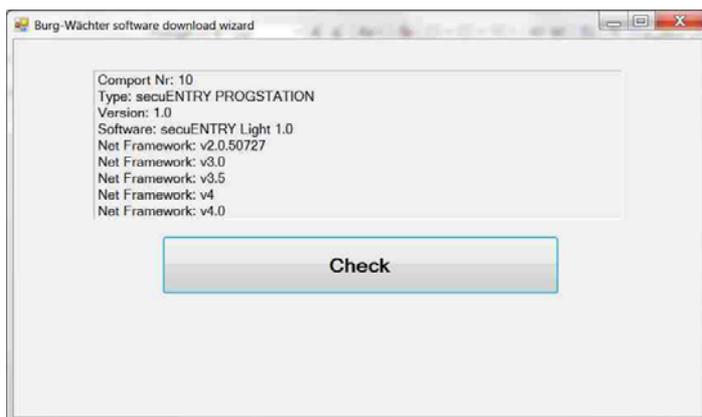


Abb. 8: Setup

Stecken Sie den USB-Adapter ein und drücken Sie **Check**



Nachdem Ihre Version verifiziert wurde beginnt die Installation der Software.



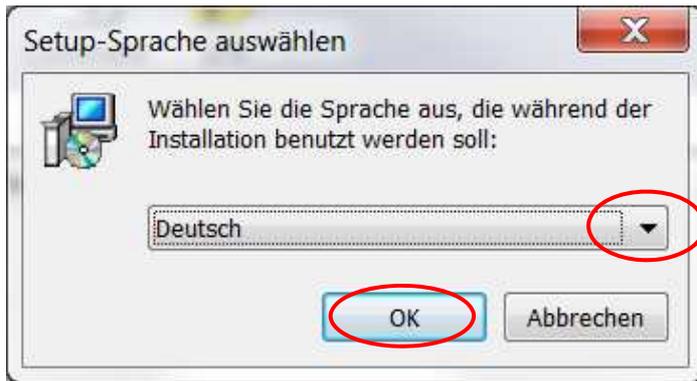


Abb. 9: Setup

Es kommt eine Meldung, dass für die Installation Administratorrechte auf dem entsprechenden Rechner vorhanden sein müssen. Wenn Sie diese Meldung mit **Ja** bestätigen, können Sie mit der Installation fortfahren.



Abb. 10: Setup

Stimmen Sie den Lizenzvereinbarungen zu.

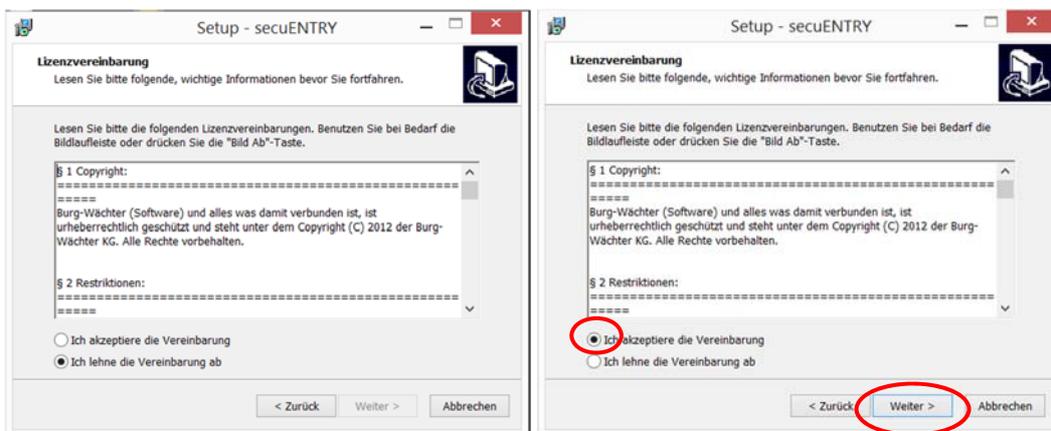


Abb. 11: Setup

Die Speicherorte unterscheiden sich je nach Betriebssystem:
 Windows 7: C:\Program Files (x86)\BURG-WÄCHTER\secuENTRY

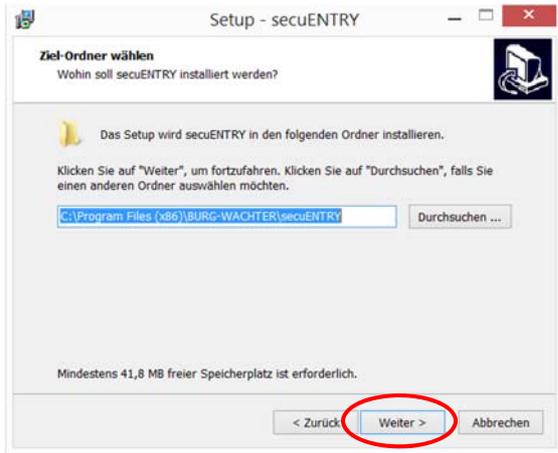


Abb. 12: Setup Windows 7

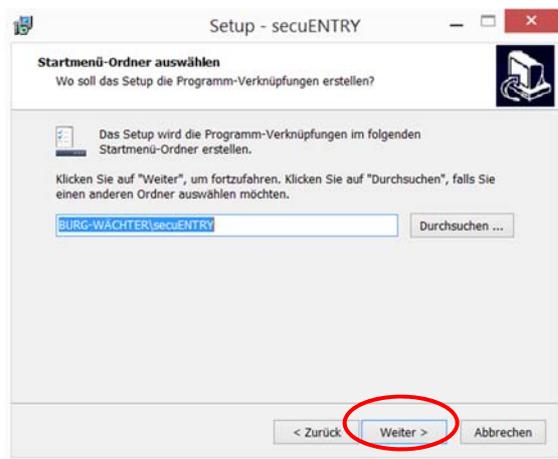


Abb. 13: Setup

Hier müssen Sie entscheiden, ob nur der aktuell angemeldete Benutzer das Programm ausführen darf, oder ob Sie dies für alle Benutzer zulassen. Hierdurch unterscheidet sich der Speicherpfad der Datenbank.

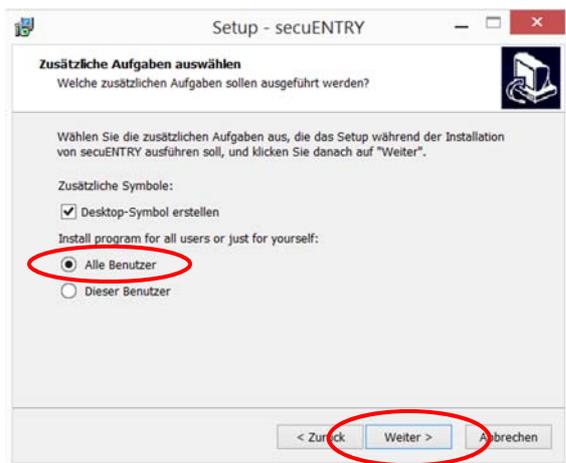


Abb. 14: Setup

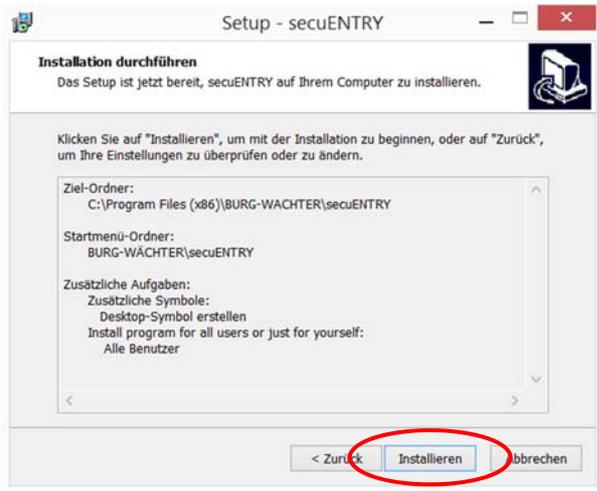


Abb. 15: Setup

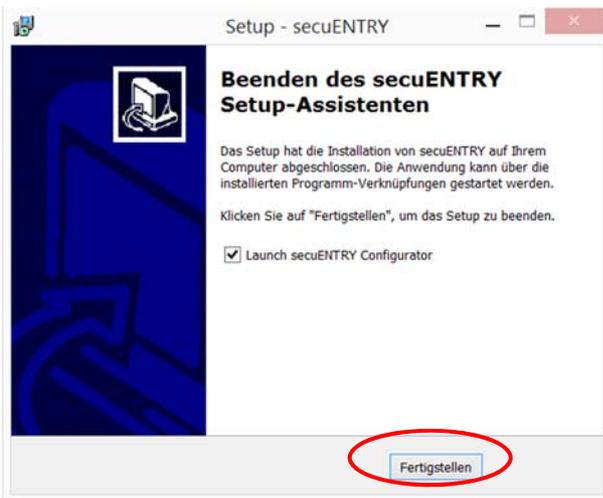


Abb. 16: Setup

Schließen Sie nun den beigefügten USB-Adapter an Ihren Rechner an und führen Sie anschließend die Installation durch.



Abb. 17: Installation

Hier wird der USB-Adapter geprüft. Führen Sie dazu zunächst die Versionsprüfung durch.

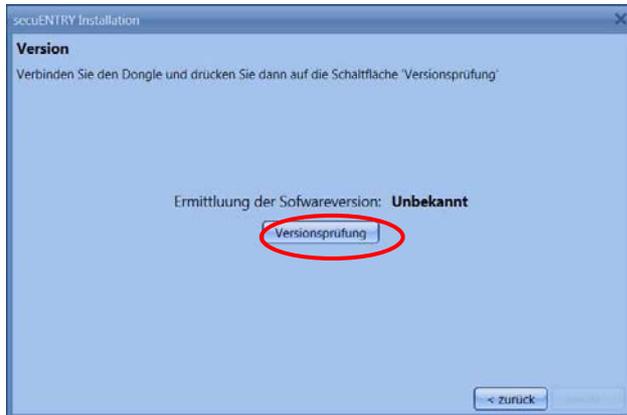


Abb. 18: Installation

Es erscheint der Name der Softwareversion



Abb. 19: Installation

Wählen Sie hier den Datenbanktyp aus.



Abb. 20: Installation TSE 5500 Light

Nach der Auswahl des Verzeichnisses müssen Sie ein Passwort erstellen

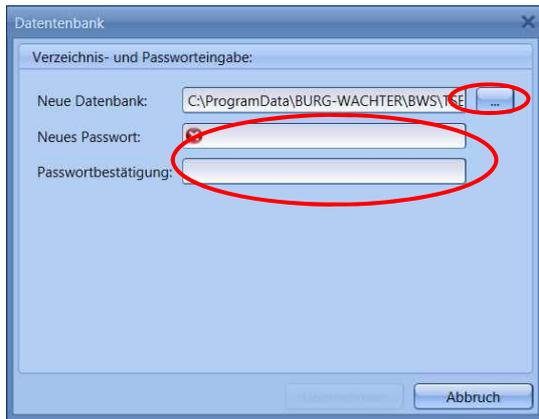


Abb. 21: Installation Windows 7



Abb. 22: Installation

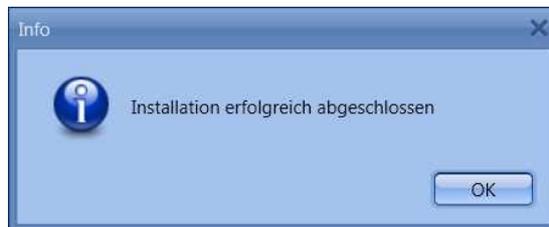
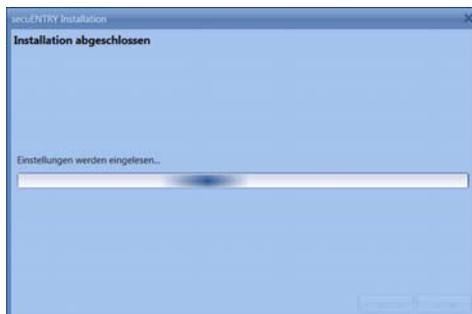


Abb. 23: Installation

Die Installation wurde erfolgreich durchgeführt.

2 Konvertierung einer Datenbank

Sie können Benutzerdaten der Version 5.2 der TSE Verwaltungssoftware Light teilweise übernehmen.

Folgende Daten werden nicht übernommen, da sie von den Schlosskomponenten in der Standardausführung (im Set secuENTRY 5702 FINGERPRINT, secuENTRY 5701 PINCODE und secuENTRY 5700 BASIC) nicht mehr unterstützt werden:

- Timer- und Kalenderfunktionen
- Öffnungsmöglichkeit mit dem TSE E-Key

2.1 Konvertierung aus einer Altdatenbank

Die Versionsnummer Ihrer alten Software finden Sie unter **Info** der alten Software



Abb. 24: Info

Sollten Sie hier die Version 5.2 besitzen, können Sie die Daten wie folgt übernehmen
Schließen Sie zunächst den USB-Adapter an Ihren Rechner an und stellen Sie dann die Sprache ein

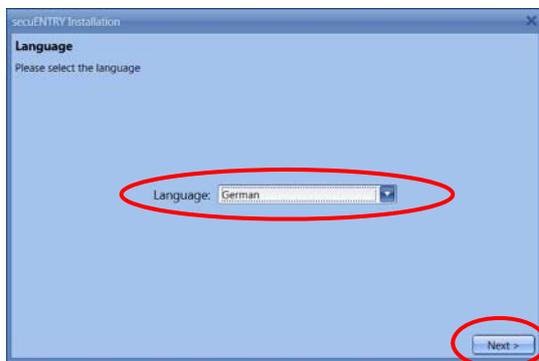


Abb. 25: Sprachauswahl

Hier wird der USB-Adapter geprüft. Führen Sie dazu zunächst die Versionsprüfung durch.



Abb. 26: Versionsprüfung

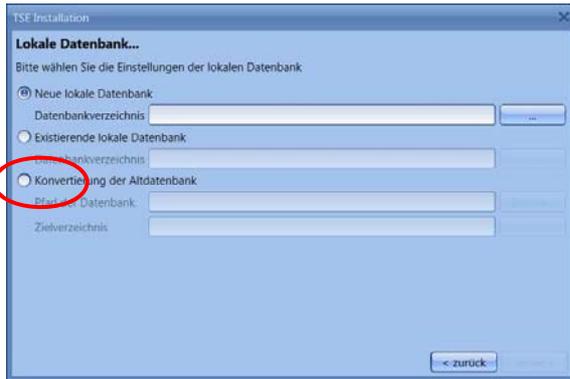


Abb. 27: Auswahl der Datenbank

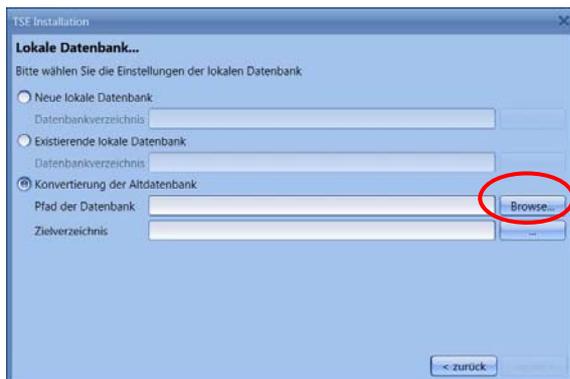


Abb. 28: Auswahl zum Konvertieren der Altdaten

Neues Datenbankverzeichnis auswählen.

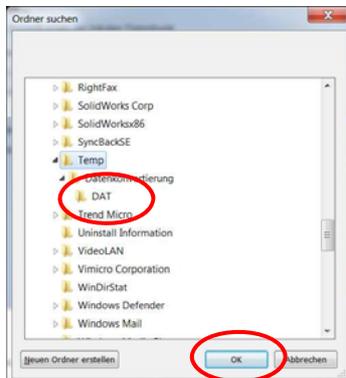


Abb. 29: Ordnerwahl

Eingabe des Passwortes



Abb. 30: Passworteingabe

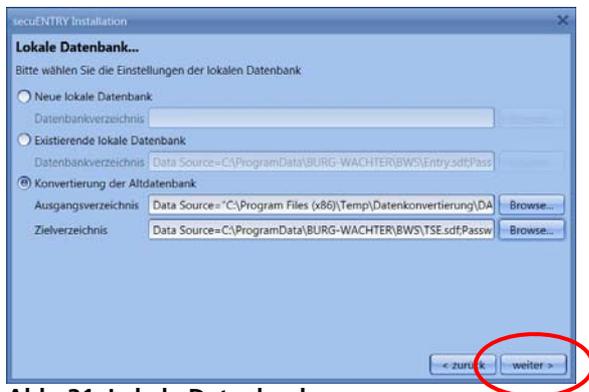


Abb. 31: Lokale Datenbank

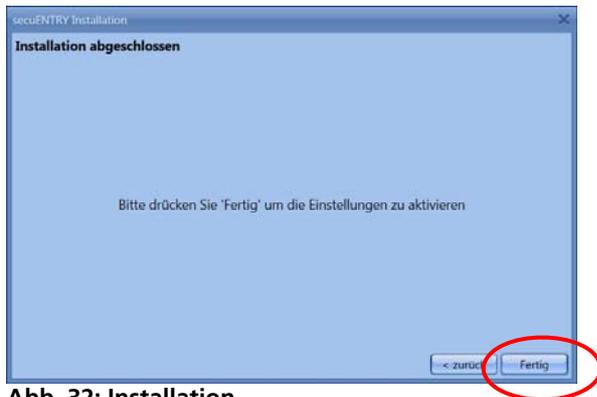


Abb. 32: Installation



Abb. 33: Ende der Installation

Sie haben nun die Altdaten erfolgreich konvertiert.

Nehmen Sie nun noch folgende Einstellungen in den Daten vor, um diese entsprechend übertragen zu können.

2.2 Einlesen einer existierenden Datenbank

Beim Einlesen einer existierenden Datenbank gehen Sie wie folgt vor:

Nach der Installation schließen Sie zunächst den USB-Adapter an Ihren Rechner an und stellen Sie dann die Sprache ein



Abb. 34: Sprachauswahl

Hier wird der USB-Adapter geprüft. Führen Sie dazu zunächst die Versionsprüfung durch.

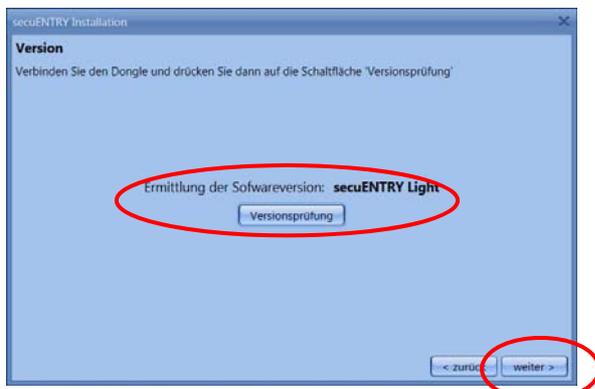


Abb. 35: Versionsprüfung

Wählen Sie nun **Existierende lokale Datenbank** aus



Abb. 36: Einrichtung der Datenbank

und laden nach Passwordeingabe die entsprechende .sdf-Datei

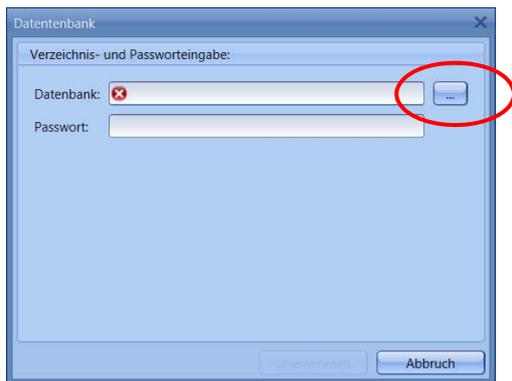


Abb. 37: Verzeichnis- und Passwordeingabe



Abb. 38: Explorer

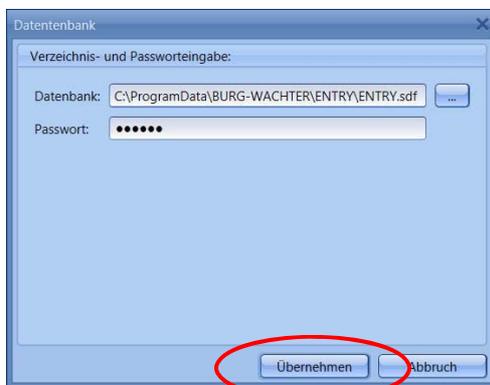


Abb. 39: Verzeichnis- und Passwordeingabe

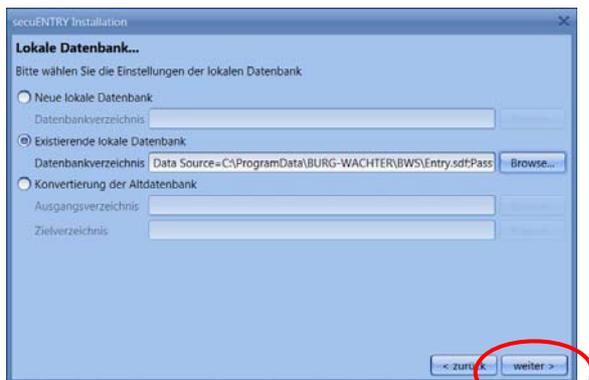


Abb. 40: Lokale Datenbank

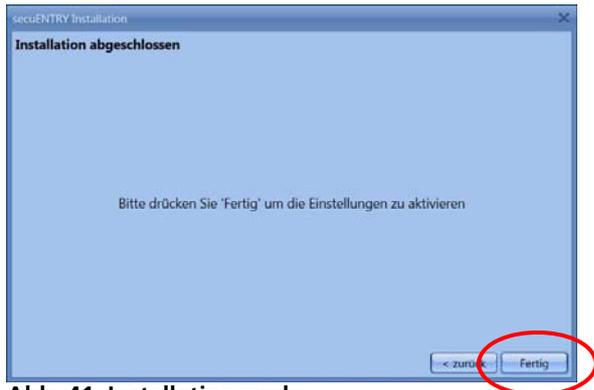


Abb. 41: Installationsende

Damit ist die Installation abgeschlossen.

3 Datensicherung und Deinstallation

Bei einer Datensicherung muss der komplette Ordner **ENTRY** gesichert werden. Dieser befindet sich unter:

Windows 7:

C:\ProgramData\BURG-WÄCHTER\Entry

Speichern Sie diesen Ordner an einem anderen Speicherort. Bei Datenverlust können Sie die Daten dann erneut einspielen.

Bei einer Deinstallation der Software bleiben die Anwenderdaten stets erhalten.

3.1 ENTRY Software Light

Die *ENTRY Software Light* ist konzipiert worden um bis zu 15 Benutzer und 8 Schlösser zu verwalten. Damit eignet sie sich hervorragend für den privaten Gebrauch sowie kleinere Betriebe und Praxen.

Zu den Öffnungsmedien zählen:

- Pincode
- Passiv-Transponder
- BURG-WÄCHTER KeyApp

Beim Öffnen der Software erscheint folgendes Fenster nachdem Sie das Datenbankpasswort eingegeben haben:



Abb. 42: Startfenster secuENTRY Light

Unter den Rubriken:

- Administration
- Schlossverwaltung
- Zeitmanagement
- Kalendermanagement
- Konfiguration

können Sie alle Einstellungen vornehmen.

4 Aufbau der Software

Nach erfolgreichem Programmstart erscheinen die Startfenster.



Abb. 43: Startfenster

Ein grünes Rechteck im unteren linken Bereich des Bildschirm zeigt an, dass ein gültiger USB Adapter an dem Rechner angeschlossen ist, ein rotes Rechteck bedeutet, dass entweder kein USB Adapter angeschlossen wurde oder die Treiber nicht ordnungsgemäß installiert wurden. Sollte ein gelbes Rechteck zu erkennen sein, wurde ein für diese Software ungültiger USB Adapter angeschlossen (z.B.: ein Adapter der für die *secuENTRY Software Light* ausgelegt wurde).

Das System erkennt automatisch, ob ein für diese Software gültiger USB Adapter angeschlossen ist.

Auf der linken Seite sind alle Kategorien abgebildet, über einen Rechtsklick werden sie angewählt. In der Kopfzeile befindet sich der Softwaretypen.

Die einzelnen Kategorien sind:

- Administration
- Schlossverwaltung
- Zeitmanagement
- Kalendermanagement
- Konfiguration

Die einzelnen Kategorien sind in verschiedene Unterkategorien aufgeteilt. Diese werden in den Unterkapiteln näher beschrieben.

4.1 Konfiguration

Im Kapitel **Konfiguration** werden allgemeine Programmeinstellungen vorgenommen.

4.1.1 Default Einstellungen

In diesem Menü werden allgemeine Einstellungen vorgenommen. Administratorcodes werden hier genauso verwaltet, wie auch Angaben des/der angeschlossenen Adapter bzw. Zusatzgeräte (z.B. TSE Netzwerkadapter) oder die Sprache.

Beim Anwählen öffnet sich folgendes Fenster.

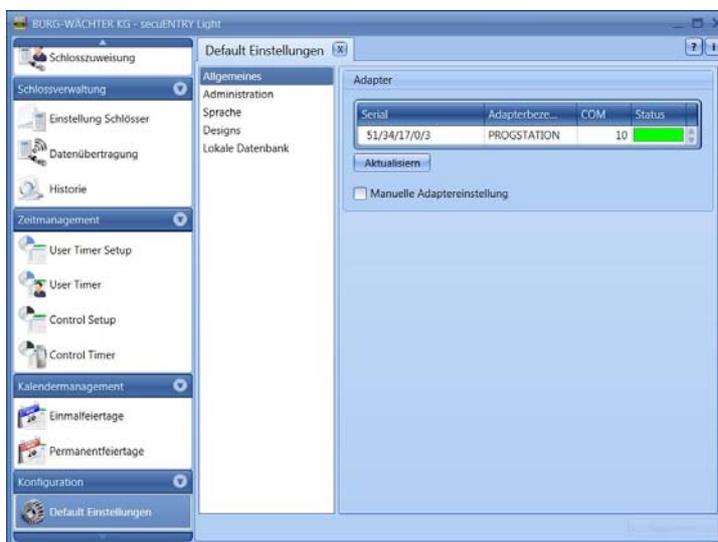


Abb. 44: Default Einstellungen

Unter dem Punkt **Allgemeines** bekommen Sie Auskunft über die angeschlossenen USB-Adapter und deren Status. Defaultmäßig ist eine automatische Erkennung eingestellt. Sollten Sie den COM-Port manuell ändern, müssen Sie einen Test durchführen, indem Sie den entsprechenden Button drücken. Die Meldung **Test erfolgreich** bzw. **Test fehlgeschlagen** gibt entsprechend Auskunft. Bei fehlerhaftem Test muss der manuell eingestellte COM-Port geändert werden.

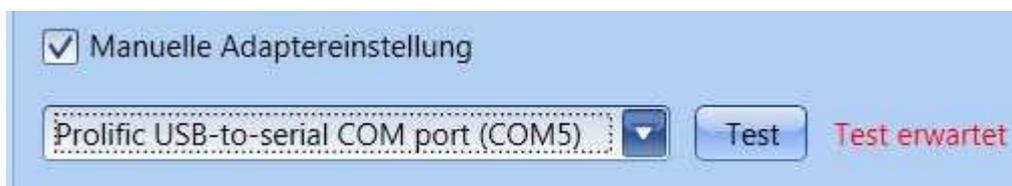


Abb. 45: Manuelle COM-Port Einstellung

Der USB-Funkadapter für die Software wird in der Auflistung immer unter der Bezeichnung **Progstation** geführt und kann nicht verändert werden.

Die Einstellungen müssen gespeichert werden.

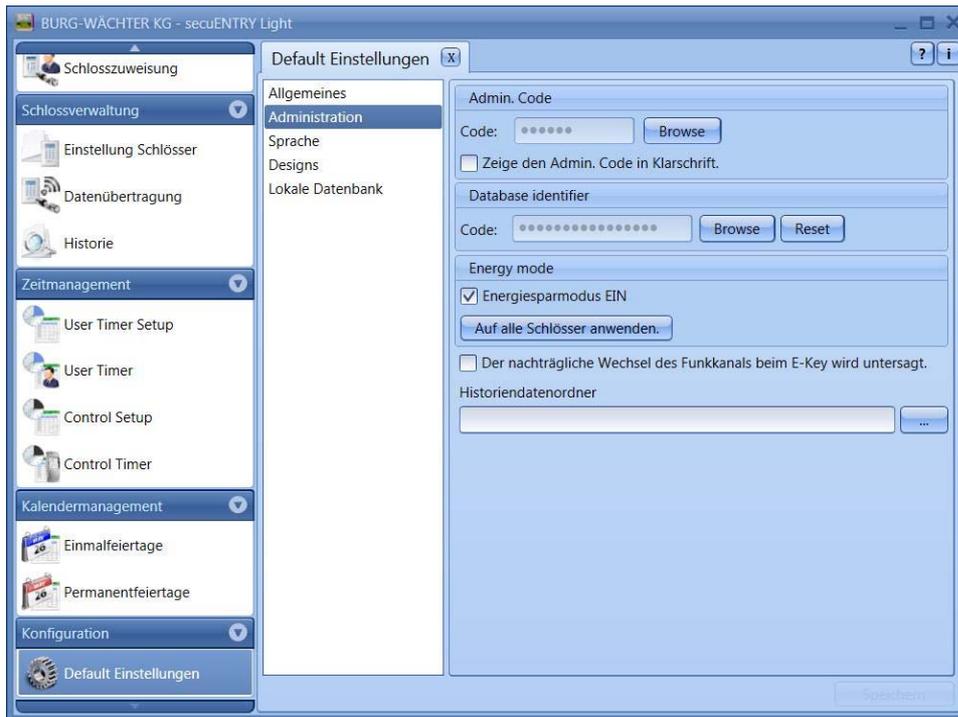


Abb. 46: Administration

Durch die Auswahl der Schaltfläche  können die Passwörter verändert werden.

Der hier festgelegte Administratorcode wird bei der Datenübertragung genutzt. Sollte hier eine Eingabe vorgenommen worden sein, so müssen Sie den Admin. Code nicht mehr bei der Datenübertragung eingeben.

Bei den Historienpasswörtern wird unterschieden zwischen Passwörtern

- zum Auslesen der Historie
- zum Anzeigen der Historie

Das Administratorpasswort und die Historienpasswörter sind defaultmäßig auf 1-2-3-4-5-6 eingestellt.

Passwörter sind an einem sicheren Ort aufzubewahren. Nicht mehr bekannte Passwörter haben zur Folge, dass Administratorfunktionen nicht mehr ausgeführt werden können!

Nutzen Sie keine Sonderzeichen in den Passwörtern!

Sollte der **Energiesparmodus** angehakt sein, so erhöht sich die Lebensdauer der batteriebetriebenen Einheit, die Funkreichweite des Knaufes sinkt. Bei Schließanlagen sollten alle Einheiten mit der gleichen Energieoption ausgestattet sein.

Unter **Historiendatenordner** muss der Ordner für die Speicherung der Historiendaten angelegt werden.

Sollte hier keine Zuweisung erfolgt sein, wird die Datenübertragung mit gleichzeitiger Historienauslesung fehlschlagen.

Wählen Sie dazu die Schaltfläche  aus. Sinnvoll wäre es den Ordner unter dem Installationspfad

Windows 7:

C:\ProgramData\BURG-WÄCHTER\TSE

einzurichten.

Unter dem Punkt **Sprache** können Sie zum einen die Sprache der Software einstellen und zum anderen eine weitere Sprache für die Tastatur auswählen, damit die Bedienung der Tastatur in Landessprache erfolgen kann.

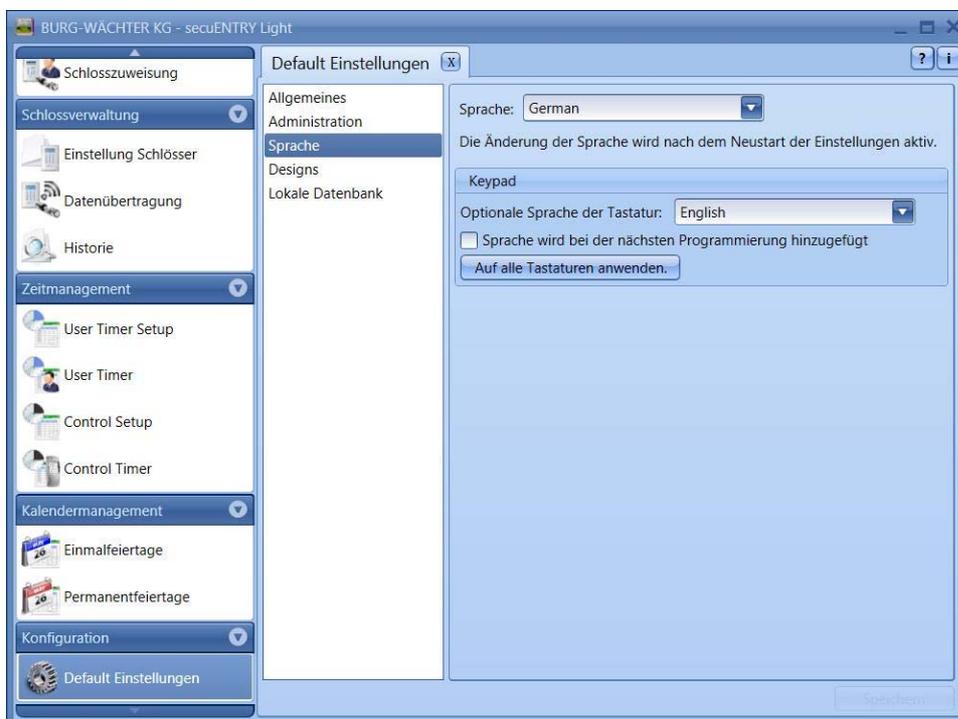


Abb. 47: Default Einstellungen Sprache

Wählen Sie dazu aus dem Pop-up Menü die entsprechende Sprache aus und setzen Sie den Haken unter **Sprache wird bei der nächsten Programmierung hinzugefügt**.

Unter dem Punkt Lokale Datenbank können Sie das Passwort der lokalen Datenbank ändern, wenn eine solche als Speicherort gewählt wurde.

Unter dem Punkt **Lokale Datenbank** kann das Passwort der Datenbank geändert werden. Hierzu müssen Sie zunächst den alten Administratorcode eingeben und danach einen neuen vergeben.

4.2 Administration

In der Software *ENTRY Light* werden die Benutzer den jeweiligen Türen zugeordnet. Dies geschieht im Menü **Schlosszuweisung**.

4.2.1 Benutzer

Über das Icon  gelangt man zu der **Benutzerverwaltung**. Hier werden die jeweiligen Benutzer editiert:

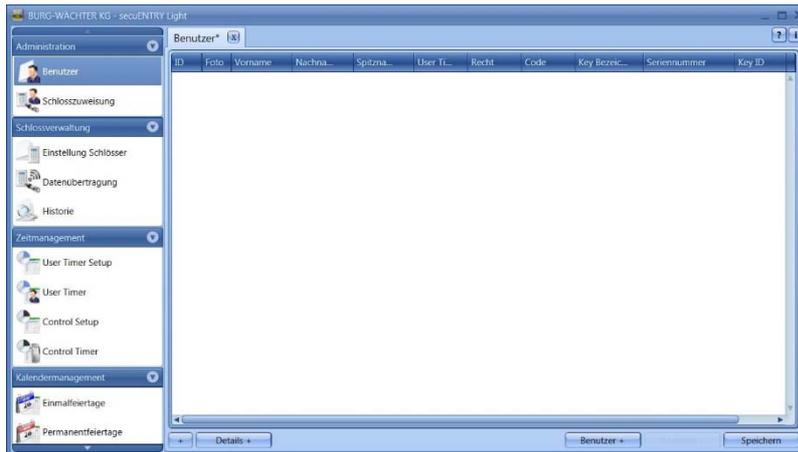


Abb. 48: Benutzerverwaltung

Über die Schalter **Benutzer+** und **Benutzer-** werden einzelne Benutzer hinzugefügt oder aus der Liste gelöscht. Wählt man bei einem Benutzer den Schalter **Details+** an, erscheint ein Fenster zum Editieren des Benutzers.



Abb. 49: Benutzerinformationen

Dort können alle Eingaben des jeweiligen Benutzers hinterlegt werden sowie eine Fotodatei (max. Auflösung 640 x 480).

Die Bezeichnung in der Rubrik **Spitzname** wird automatisch vom System generiert und setzt sich aus den ersten drei Buchstaben des Vor- und des Nachnamens zusammen. Dieser Spitzname wird nach der Übertragung in der Tastatur und bei den Historien dargestellt. Sollte es mehrere Benutzer mit identischen Initialen geben, so erstellt das System automatisch einen Suffix, welcher hochgezählt wird.

Viele der hier gemachten Einstellungen kann man auch direkt in der Zeile des jeweiligen Benutzers tätigen, indem man mit einem Doppelklick das entsprechende Feld auswählt. Hier werden darüber hinaus nicht nur die Benutzer angelegt und konfiguriert, es wird z.B. auch festgelegt welche Rechte und welcher Öffnungscode einem Benutzer zugewiesen werden. Darüber hinaus können weitere Öffnungsmedien zugeordnet werden.

Die dargestellten Pincodes werden aus Sicherheitsgründen nicht in Klarschrift abgelegt. Beim Anwählen mit der Maustaste wird der jeweilige Code aber sichtbar.

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die einzelnen Eingabemöglichkeiten, nähere Informationen gibt es in den Unterkapiteln:

Auswahlfelder	Eingabe/Auswahlmöglichkeit
Vorname	z.B. Christian
Nachname	z.B. Mustermann
Timer*	- (keine Schaltuhr)
	Auflistung der im Zeitmanagement definierten Timer
Recht	1 volles, alleiniges Zutrittsrecht
	1/2 Zutritt nur mit einem weiteren Öffnungsrecht von 1/2
	1/3 Zutritt nur mit zwei weiteren Öffnungsrechten von min. 1/3
	0 kein Zutritt
	Admin. volles Zutritts- und Programmierrecht
Öffnungscodes	6- stellige Zahleneingabe z.B.: 547896 oder
	6- stellige Buchstabeneingabe z. B.: Sommer (dies entspricht der Zahleneingabe 766637 auf der Tastatur)
Key-Bezeichnung	Identifikation des Transponders
Seriennummer	Funktionen für die Transponder bzw. TSE 6202 Switch Nutzung
SlotNr. ½*	Generierte Speicherplätze für Fingerprints
FS ½*	Anzeige des gespeicherten Fingers

Abb. 50: Eingabemöglichkeiten Benutzerverwaltung

Bitte nutzen Sie nur Buchstaben, Zahlen und Zeichen, die auch auf der Schlosstastatur vorkommen.

Zur besseren Übersicht oder als Suchfunktion stehen Ihnen über den Rechtsklick in den Reitermenüs verschiedene Funktionen zur Auswahl. Sie können sich die Liste der Benutzer z.B. in alphabetischer Reihenfolge anzeigen lassen oder aber über die Filter verschiedene Kriterien zusammenstellen.

*Funktionen nicht aktiv bei den Schlosskomponenten in der Standardausführung (im Set secuENTRY 5702 FINGERPRINT, secuENTRY 5701 PINCODE und secuENTRY 5700 BASIC)

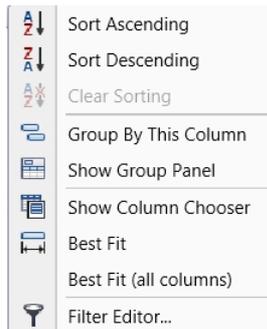


Abb. 51: Allgemeine Hilfsfunktionen

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit über die Schaltfläche  Daten im CSV Format zu importieren

Nachdem die Konfiguration abgeschlossen ist, wird der Benutzersatz im System über das Icon **Speichern** abgespeichert.

4.2.1.1 Timer

Funktion nicht aktiv bei den Schlosskomponenten in der Standardausführung (im Set secuENTRY 5702 FINGERPRINT, secuENTRY 5701 PINCODE und secuENTRY 5700 BASIC)

Bei den hier zuzuweisenden Timern handelt es sich um User Timer, die im Kapitel **Zeitmanagement** definiert werden. Dabei gibt ein User Timer den Zeitraum an, während dessen eine Zutrittsberechtigung des jeweiligen Users besteht. Über das Anwählen des Timers wird dem Benutzer dieser Timer dann zugewiesen.

4.2.1.2 Recht

Die (Zutritts)rechte werden im Menü **Benutzer** konfiguriert und dem jeweiligen Benutzer zugeordnet. Bei der Rechteverwaltung muss zur Zutrittsberechtigung das Gesamtrecht von mindestens 1 erreicht werden.

- 1 volles, alleiniges Zutrittsrecht
- 1/2 Zutritt nur mit einem weiteren Öffnungsrecht von 1/2
- 1/3 Zutritt nur mit zwei weiteren Öffnungsrechten von min. 1/3
- 0 kein Zutritt
- Admin. volles Zutritts- und Programmierrecht

Transponder haben das gleiche Zutrittsrecht wie in der Benutzerverwaltung unter Recht angezeigt.

4.2.1.3 Seriennummer

Unter dem Punkt **Seriennummer** können passive Transponder zugewiesen bzw. verwaltet werden.

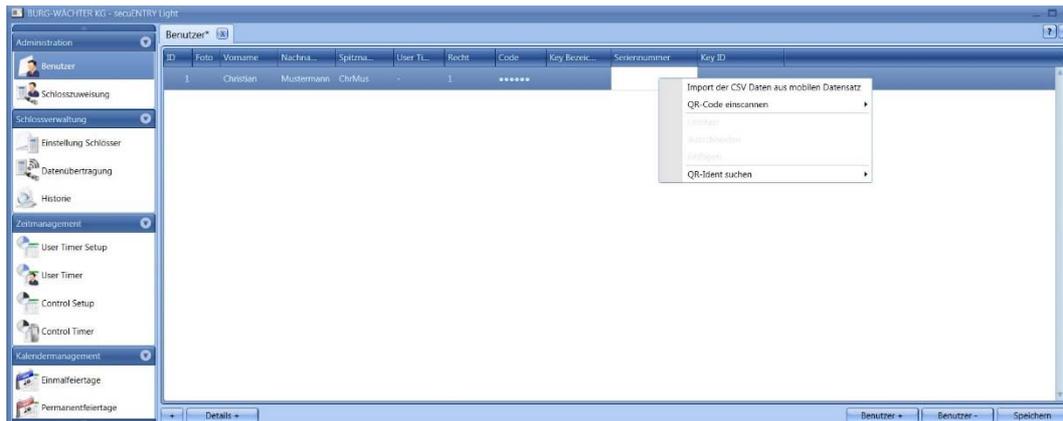


Abb. 52: Varianten KeyID Zuordnung

Im Einzelnen stehen folgende Optionen über die rechte Maustaste zur Verfügung, die nachstehend selektiv besprochen werden:

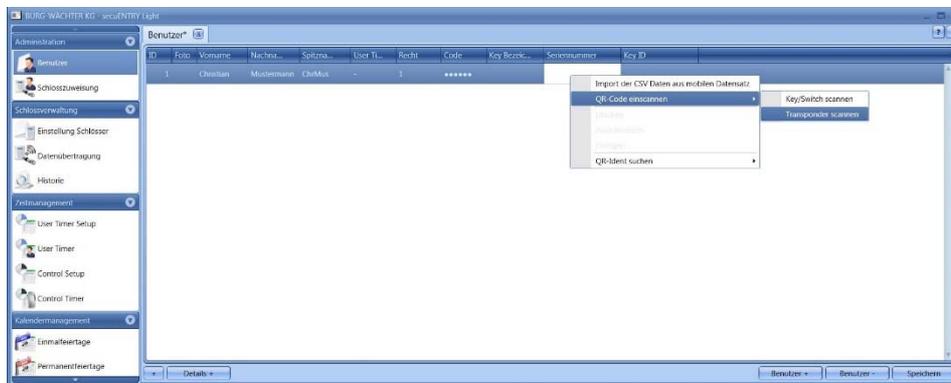
- Import einer CSV-Datei aus mobilen Datensatz
- QR-Code eines Transponders scannen
- Löschen
- Ausschneiden
- Einfügen
- QR-Ident. suchen

4.2.1.3.1 Import einer CSV-Datei aus mobilen Datensatz (Smart Phone Registrierung)

Sie können hier die Registrierung des Smart Phones übernehmen. Bei der Installation der BURG-WÄCHTER KeyApp, senden Sie bei der Registrierung eine .CSV Datei. Diese muss auf dem Rechner abgelegt und hier eingelesen werden. Damit wird dem Nutzer bei der Programmierung die Berechtigung erteilt mit der KeyApp zu öffnen.

4.2.1.3.2 QR-Code eines Transponder scannen

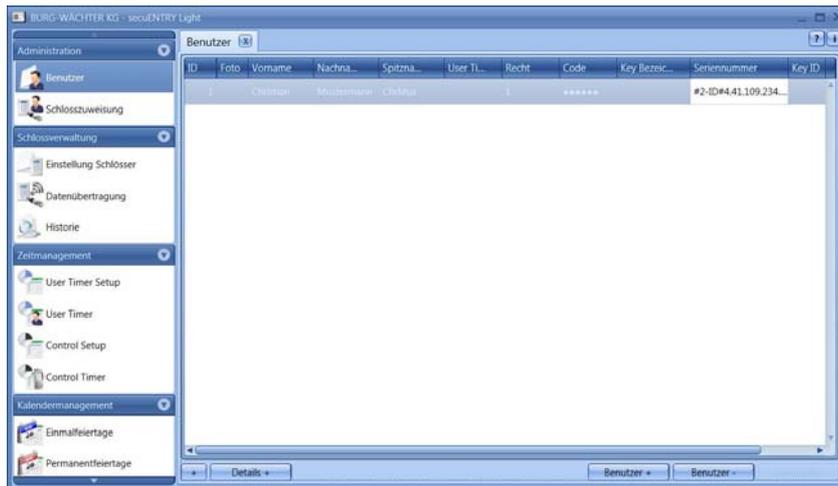
- Schließen Sie eine Web-Cam
- Wählen Sie **QR-Code einscannen** und dann **Transponder scannen**



- Halten Sie den QR-Code so vor die Kamera, dass dieser erfasst wird. Bitte beachten Sie, dass der QR-Code des Transponders folgende Angaben enthält:
(UID, BW, und Type)



- Drücken Sie **Capture**, die Daten werden übernommen



4.2.2 Schlosszuweisung

In der *TSE 5500 Software Light* werden die Benutzer direkt den einzelnen Schlössern zugeordnet. Über den Schalter  **Schlosszuweisung** öffnet sich das folgende Fenster sollten Sie noch keine Benutzer angelegt haben:

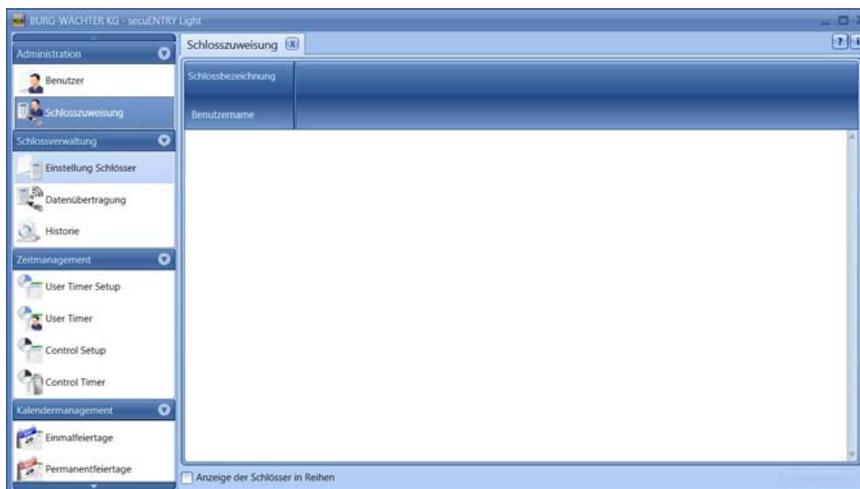


Abb. 53: Schlosszuweisung

Im Falle einer vorherigen Einrichtung der Benutzer, werden alle Benutzer in einer Spalte aufgelistet.

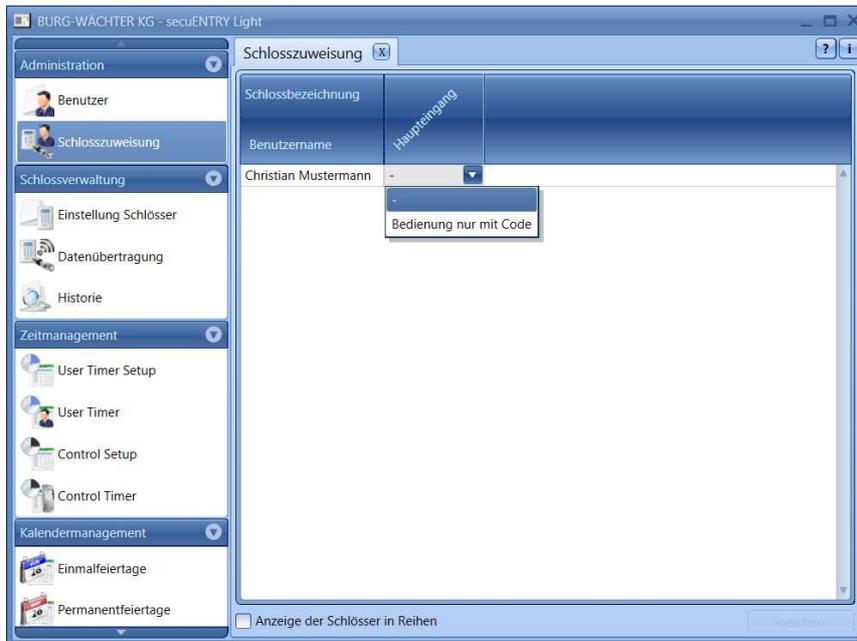


Abb. 54: Bedienungsart

Durch einen Doppelklick unter die entsprechende Gruppe öffnet sich ein Pop-up Menü aus dem Sie die Art der Bedienung auswählen können.

Bei der ENTRY Light Software können Sie unterscheiden zwischen:

- Bedienung ohne Öffnungsbefugnis
- Bedienung nur mit Code.

Sollten Sie bei der Zuweisung einen roten Kreis mit einem weißen x angezeigt bekommen, so stimmt die erfolgte Zuweisung nicht mit zuvor getätigten Eingaben. Wenn Sie mit dem Cursor über das Symbol fahren, bekommen Sie die entsprechende Fehlermeldung angezeigt. Korrigieren Sie in diesem Fall Ihre Eingaben.

Nachdem die Konfiguration abgeschlossen ist, wird der Benutzersatz im System über das Icon **Speichern** abgespeichert.

4.3 Schlossverwaltung

In diesem Menüpunkt werden alle Funktionen behandelt, die mit dem Einrichten der einzelnen Schlösser, der Gruppeneinteilung zu den jeweiligen Schlössern, der Datenübertragung und der Historie zu tun haben.

4.3.1 Schlösser

Im Menü Schlösser werden die einzelnen Schlösser konfiguriert. Beim Auswählen des

Schalters  **Schlösser** öffnet sich folgendes Fenster:

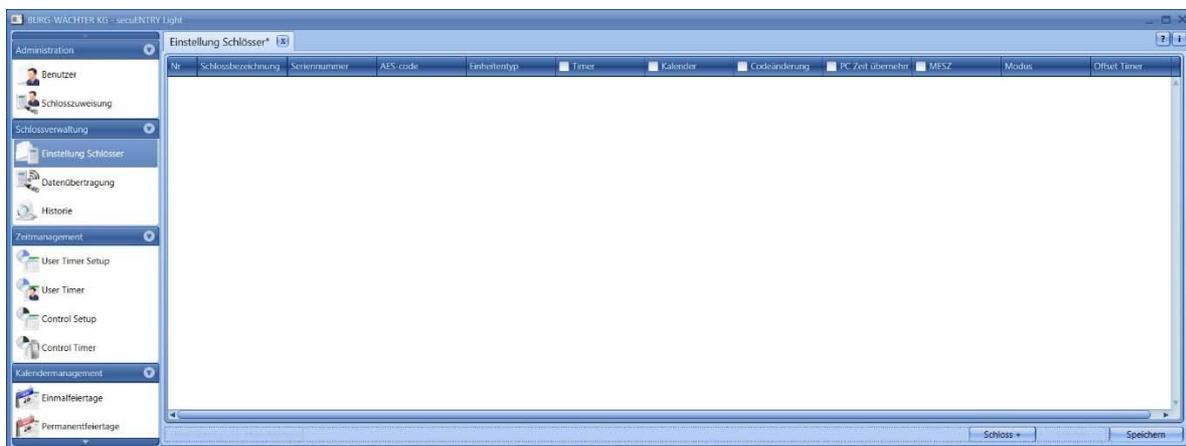


Abb. 55: Schlossverwaltung

Im rechten unteren Bereich des Fensters befindet sich der Schalter  mit Hilfe dessen einzelne Schlösser der Liste hinzugefügt werden können. Bei Betätigung öffnet sich folgendes Fenster:



Abb. 56: Schlosskonfiguration

Alle markierten Felder sind Pflichteingabefelder, bei den angehakten Feldern handelt es sich um Grundeinstellungen, die zunächst kurz erläutert werden. Die Eingabefelder in dem Fenster **Schlosskonfiguration** werden in verschiedenen Unterkapiteln separat

behandelt, da die Funktionsweise von elementarer Bedeutung ist.
Deaktiviert werden die einzelnen Funktionen, indem diese angewählt werden, wodurch der Haken entfällt.

- **Einstellungen Timer**, bei Deaktivierung unterliegt das Schloss **nicht** den im Fenster **Zeitmanagement** festgelegten Einstellungen.

Funktion nicht aktiv bei den Schlosskomponenten in der Standardausführung (im Set secuENTRY 5702 FINGERPRINT, secuENTRY 5701 PINCODE und secuENTRY 5700 BASIC)

- **Einstellungen Kalender**, bei Deaktivierung unterliegt das Schloss **nicht** den im Fenster Kalender festgelegten Einstellungen.

Funktion nicht aktiv bei den Schlosskomponenten in der Standardausführung (im Set secuENTRY 5702 FINGERPRINT, secuENTRY 5701 PINCODE und secuENTRY 5700 BASIC)

- **Codeänderung**, bei Deaktivierung kann der Benutzer **seinen** Code **nicht** mehr selbständig ändern.
- **PC-Zeiteinstellungen übernehmen**, bei jeder Datenübertragung werden die PC Zeiteinstellungen übernommen.

Funktion nicht aktiv bei den Schlosskomponenten in der Standardausführung (im Set secuENTRY 5702 FINGERPRINT, secuENTRY 5701 PINCODE und secuENTRY 5700 BASIC)

- **MESZ**, automatische Umstellung von Sommer- auf Winterzeit und umgekehrt.

Funktion nicht aktiv bei den Schlosskomponenten in der Standardausführung (im Set secuENTRY 5702 FINGERPRINT, secuENTRY 5701 PINCODE und secuENTRY 5700 BASIC)

Weitere Felder können aktiviert werden bzw. sind voreingestellt:

- Im Auswahlfeld **Modus** haben Sie die Möglichkeit, auf das Ansprechverhalten des Schlosses Einfluss zu nehmen.
Aufgrund der Optimierung des Stromverbrauches gibt es 4 Modi:

Modus	
1	Arbeiten mit der KeyApp/Tastatur/Transponder
2	Arbeiten mit Transponder
3	Arbeiten nur mit Tastatur/Transponder
4	Keine Umstellung bei einer nachträglichen Programmierung

Im Auslieferungszustand werden alle Einheiten automatisch vorkonfektioniert.

- In den Auswahlfeldern **Permanent Timer** und **Offset Timer** wird festgelegt, ob die unter dem Menüpunkt **Zeitmanagement** festgelegten Zeiten für das Schloss aktiv sind oder nicht.

Funktion nicht aktiv bei den Schlosskomponenten in der Standardausführung (im Set secuENTRY 5702 FINGERPRINT, secuENTRY 5701 PINCODE und secuENTRY 5700 BASIC)

4.3.2 Schlosskonfiguration

Ein komplettes Schloss besteht aus einer Auswerteeinheit (Zylinder) bzw. aus einer Steuereinheit (*ENTRY Control*) und in vielen Fällen der dazugehörigen Eingabeeinheit (*ENTRY Tastatur*) bzw. einem *ENTRY Card Reader*. Die Ausnahme bilden Einheiten, die nur über den *ENTRY Transponder* gesteuert werden. In diesem Fall gibt es nur den *ENTRY Zylinder*.

Beide Einheiten müssen miteinander kommunizieren und müssen somit aufeinander angelehrt werden.

Das Anlernen kann vorab geschehen bzw. besteht bereits bei den Einheiten der Sets *ENTRY Pincode* und *ENTRY Fingerprint*. Beim Austausch oder beim Ersatz von Komponenten müssen diese ebenfalls aufeinander

Anlernen eines *ENTRY* Auswertetyps (Zylinder oder Steuereinheit):

- Fügen Sie im Menü **Schlösser** ein neues Schloss hinzu. Es erscheint das Fenster **Schlosskonfiguration**.



Abb. 57: Manuelle Schlosskonfiguration

- Schlossbezeichnung

Vergeben Sie eine freigewählte Schlossbezeichnung. Diese Schlossbezeichnung taucht in der Schlosszuweisung wieder auf.

- Standardoptionen

Bei jedem *ENTRY* Zylinder bzw. bei jeder *ENTRY Control* liegt ein QR Code bei, der alle Informationen enthält. Die einfachste und bequemste Art ein Schloss anzulernen besteht darin diesen QR-Code einzuscannen. Gehen Sie wie folgt vor:

- Schließen Sie eine Web-Cam an und drücken Sie **QR-Code scannen**
- Halten Sie den QR-Code so vor die Kamera, dass dieser erfasst wird

Bitte beachten Sie, dass der QR-Code des Zylinders folgende Angaben enthält:
(SN, MAC, AES und ADM)



Abb. 58: QR-Code Scan

➤ Drücken Sie **Capture**, die Daten werden übernommen



Abb. 59: Schlosskonfiguration

Und im System hinterlegt.

Geben Sie zusätzlich den **ENTRY Auswertertyp** an. Drei unterschiedliche Typen stehen hier zur Auswahl:

- - (unspezifiziert)
- ENTRY Zylinder (AWE)
- ENTRY Control (STE)
- Tresoreinheit

➤ Wählen Sie für einen Zylinder **Entry Zylinder** aus.

- Wählen Sie **Änderungen übernehmen**. Damit haben Sie den Zylinder in der Software angelernt

Anlernen eines ENTRY Eingabetyps (Tastatur):

- Wählen Sie beim Zylinder zu dem Sie eine Tastatur anlernen möchten der Reiter **Eingabetyp** aus



Abb. 60: Einheitensuche

- Wählen Sie **Einheiten hinzufügen**. Es öffnet sich folgendes Fenster:



Abb. 61: Programmierung

- Geben Sie eine Bezeichnung für die Tastatur ein (z.B. Haupteingang_Tas)
- Schließen Sie eine Web-Cam an und drücken Sie **QR-Code scannen**
- Halten Sie den QR-Code so vor die Kamera, dass dieser erfasst wird
Bitte beachten Sie, dass der QR-Code des Zylinders folgende Angaben enthält:
(SN, MAC, AES und TYPE)



Abb. 62: QR-Code Scan

- Drücken Sie **Capture**, die Daten werden übernommen
- Wählen sie zweimal **Änderungen übernehmen** aus um die Eingaben zu speichern und zur Schlossaufstellung zurückzukehren.



Abb. 63: Schlossverwaltung

- Wählen Sie **Speichern**

Weitere Reiter werden im Fenster Schlosskonfiguration aktiv:

Zusätzliche Optionen

- Power Options
Sollte die Energieoption des **secuENTRY** angehakt sein, so erhöht sich die Lebensdauer der batteriebetriebenen Einheit, die Funkreichweite des Knaufes sinkt.
Bei Schließanlagen sollten alle Einheiten mit der gleichen Energieoption ausgestattet sein.

- Bei der Einrichtung eines Tresorschlosses lässt sich die Öffnungsverzögerung einstellen. Der eingestellte Wert stellt die Öffnungsverzögerung in Minuten dar (max.99 min).

Achtung: Schlösser der Serie Standard verfügen nicht über eine Tresorfunktion. Hier ist die Funktion nicht aktiv!

Einstellungsoptionen (für Control Einheiten)

- Auswahl der Control Timer
- Schaltzeit der Control

Funktion nicht aktiv bei den Schlosskomponenten in der Standardausführung (im Set secuENTRY 5702 FINGERPRINT, secuENTRY 5701 PINCODE und secuENTRY 5700 BASIC)

Eingabetyp

- Einheiten hinzufügen
Manuelles Anlernen eines neuen Eingabetyps
- Einheiten suchen
Automatisches Anlernen eines Eingabetyps
- Änderung Eingabetyp
- Einheit löschen

Drücken Sie **Änderungen übernehmen**, um die Einstellungen zu speichern

Im unteren Bereich des Fensters können Sie:

- Über Schlösser eines anderen Mandanten importieren bzw. die Daten im CSV-Format ausdrucken
- Bestehende Schlösser über automatische bzw. manuelle Konfiguration bearbeiten
- Schlösser hinzufügen
- Schlösser löschen

Zum Beenden der Einstellungen müssen diese gespeichert werden.

4.4 Datenübertragung

Im Menüpunkt **Datenübertragung** erfolgt die gesamte Kommunikation zwischen der Software und den Übertragungsmedien.

Sie haben zwei Möglichkeiten die Daten von der Software zu den secuENTRY Einheiten zu übertragen bzw. die Historie der Einheiten auszulesen:

- Über die BURG-WÄCHTER ConfigApp
- Über den USB Adapter der Software

Bitte stellen Sie sicher, dass sich die zu programmierenden Einheiten in unmittelbarer Nähe zum USB Adapter befinden, sollten sie diese Übertragungsmethode auswählen.

Für alle Datenübertragungsfunktionen ist die Eingabe des Administratorcodes notwendig. Dieser ist bei den Einheiten der secuENTRY FINGERPRINT und secuENTRY PINCODE werksseitig auf 123456 voreingestellt. Die Einheiten secuENTRY BASIC haben den Administratorcode auf dem Zettel mit dem QR-Code.

In dem Fenster erscheinen alle Einheiten, die im Menü **Schlösser** hinterlegt worden sind. Zur besseren Übersicht werden alle nicht aktuellen Einheiten rot markiert.

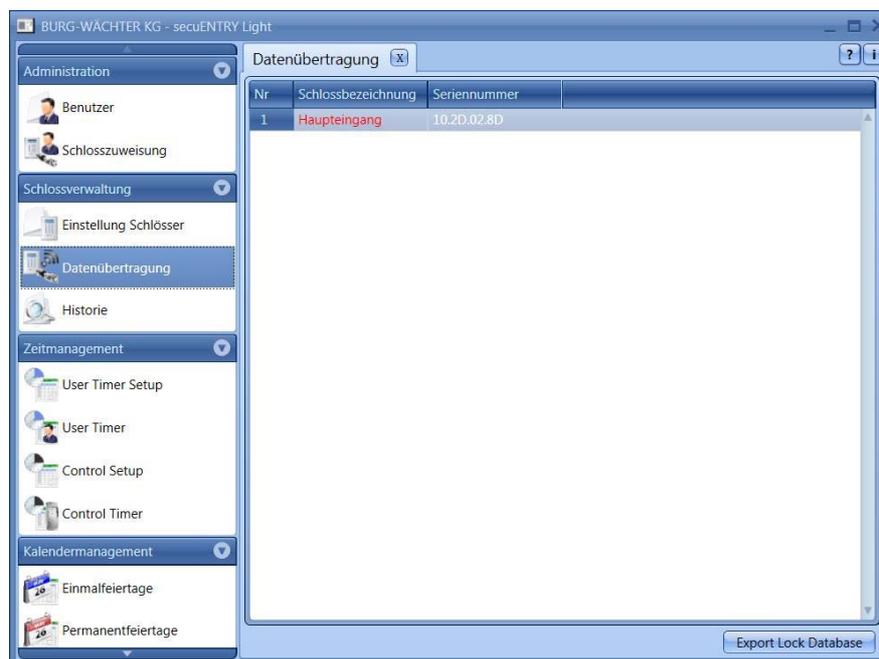


Abb. 64: Datenübertragung

Die Software prüft automatisch, ob die Anzahl der ausgewählten Benutzer mit dem entsprechenden Öffnungsmedium für das jeweilige Schloss zulässig ist.

Sollte die Anzahl der Benutzer bezüglich der maximalen Benutzeranzahl pro Schloss überschritten worden sein, so erfolgt eine Fehlermeldung und eine Übertragung der Daten ist nicht mehr möglich. Im Menü **Benutzer** muss in diesem Fall die Anzahl entsprechend korrigiert werden.

Achtung: Eine Datenübertragung überschreibt komplett den vorhandenen Datensatz. Änderungen, die manuell in das Schloss programmiert worden sind, werden überschrieben!

Sollten Sie nicht die Historie bei der Programmierung mit ausgelesen haben, stehen die bis zum Zeitpunkt der Neuprogrammierung aufgelaufenen Ereignisse nicht mehr zur Verfügung.

4.4.1 Übertragung der Daten

Zum Übertragung der Daten gehen Sie wie folgt vor:

- Wählen Sie **Export Lock Database**
Es erscheint folgendes Fenster:

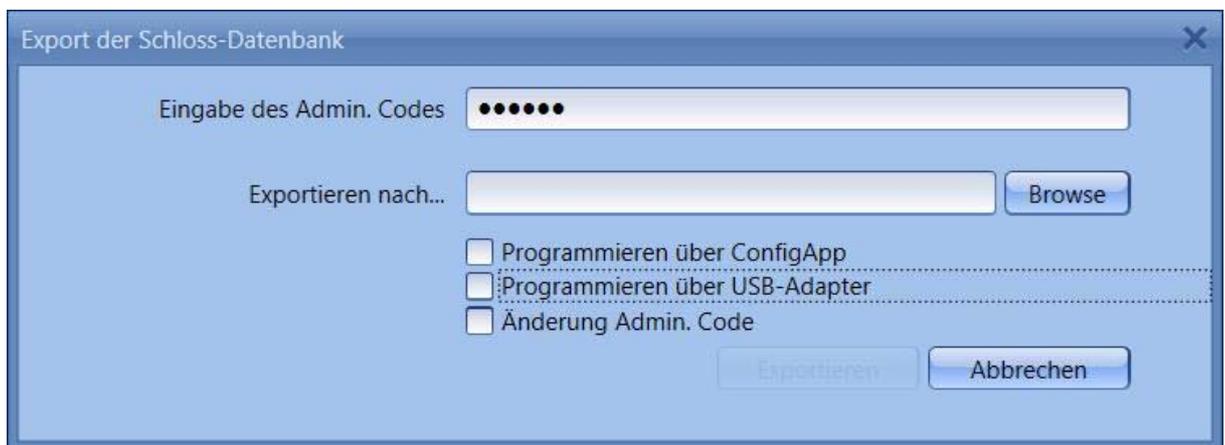


Abb. 65: Export Datenbank

Hier ist der Administratorcode, der in den Default Einstellungen festgelegt wurde voreingestellt.

- Wählen Sie einen Ordner aus in den die Daten gespeichert werden sollen
- Wählen sie nun aus wie die Daten übertragen werden sollen:
 - Mit der BURG-WÄCHTER ConfigApp
 - Mit dem USB Adapter der Software

Übertragung mit der BURG-WÄCHTER ConfigApp

- Wählen Sie **Programmieren über ConfiApp**



Abb. 66: Export Datenbank

- Wählen Sie **Exportieren**.
Die Daten werden in gezippter Form im festgelegten Export Ordner hinterlegt bzw. für die Versendung an das Mobile Gerät einer E-Mail angehängt.
- Öffnen Sie den versendeten Anhang mit der ConfigApp auf Ihrem Smart Device. Nähere Informationen finden Sie in der Anleitung der ConfigApp
- Programmieren Sie den Zylinder und die Tastatur separat über die ConfigApp

Übertragung über den USB Adpater der Software

- Wählen Sie **Programmieren über Adapter**



Abb. 67: Export Datenbank

- Wählen Sie **Exportieren**, es öffnet sich folgendes Fenster



Abb. 68: Einheitenwahl

- Wählen Sie das zu programmierende Schloss aus.



Abb. 69: Einheitenauswahl

Hier können Sie

- die Historie auslesen
 - den Zylinder programmieren
 - die Tastatur programmieren
- **Programmieren Sie den Zylinder** indem Sie **Programmieren Lock Schlossbezeichnung** drücken.

Die Übertragung er Daten startet.



Abb. 70: Datenübertragung

- Drücken Sie OK um die Übertragung zu beenden.
- **Programmieren Sie Tastatur** indem Sie zunächst die Tastatur über die On-Taste aufwecken.
- Warten Sie, bis die Tastatur sich wieder abschaltet (die Beleuchtung des Displays erlischt).
- Drücken Sie erst danach **Programmieren Keypad Schlossbezeichnung**

Achtung: Für diesen Vorgang haben Sie ein Zeitfenster von 40 Sekunden. Der Hintergrund dieser Maßnahme besteht darin den Stromverbrauch der Einheiten so gering wie möglich zu halten und somit die Batteriebensdauer erheblich zu steigern.

- Die Übertragung er Daten startet.



Abb. 71: Datenübertragung

- Drücken Sie OK um die Übertragung zu beenden.

4.4.2 Historie

Über den Menüpunkt **Schlossverwaltung** kann die aktuelle Historie eines Schlosses angezeigt werden. Beim Anwählen des Untermenüs **Historie** öffnet sich folgendes Fenster:

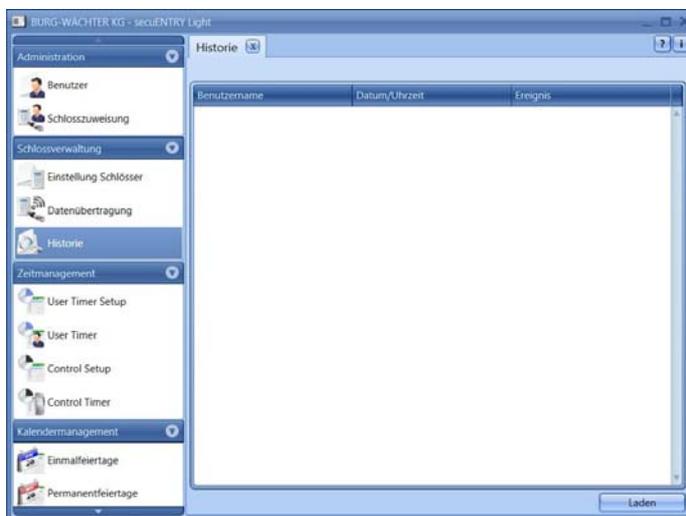
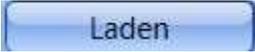


Abb. 72: Historienfenster

- Durch Anklicken des Buttons  öffnet sich das Explorerfenster.

Alle Daten, die sich im angelegten Ordner (Default Einstellungen => Administration) befinden, können hier ausgelesen werden.

4.5 Zeitmanagement

Funktion nicht aktiv bei den Schlosskomponenten in der Standardausführung (im Set secuENTRY 5702 FINGERPRINT, secuENTRY 5701 PINCODE und secuENTRY 5700 BASIC)

Im Zeitmanagement werden die unterschiedlichen Timer konfiguriert und entsprechend den Benutzern zugeordnet.

Es gibt drei unterschiedliche Arten von Timern:

- User Timer

- Permanent Timer
- Control Timer

Je nach Software steht Ihnen eine unterschiedliche Anzahl von Timern zur Verfügung, die in unterschiedliche Zeitbereiche eingeteilt werden können.

	ENTRY Software Light	ENTRY Software System	ENTRY Software System +
Anzahl Zeitbereiche pro Timer	8	10	24
Anzahl User Timer,	2	7	50
Anzahl Zeitbereiche pro Timer	-	5	16
Anzahl Permanent Timer,	-	5	50
Anzahl Zeitbereiche pro Timer	8	8	8
Anzahl Control Timer,	2	8	50

- Ein **User Timer** ist ein Timer, der eine Zutritts- bzw. bei Tresoren eine Zugriffsberechtigung eines Benutzers für den angegebenen Zeitraum zulässt.
- Ein **Permanent Timer** ist ein Timer, bei dem zeitliche Einstellungen zwecks Permanentöffnung für einzelne Schlösser vorgenommen werden. Während die Permanentöffnungsfunktion aktiviert ist, ist der Zutritt ohne Identifikation möglich.
- Ein **Control Timer** ist ein Timer speziell für die Steuereinheit *Control*, welche als Schaltteil für elektrische Geräte wie z.B. einen Garagentorantrieb fungiert und diesen entsprechend den eingestellten Zeiten schaltet.

4.6 Kalendermanagement

Funktion nicht aktiv bei den Schlosskomponenten in der Standardausführung (im Set secuENTRY 5702 FINGERPRINT, secuENTRY 5701 PINCODE und secuENTRY 5700 BASIC)

Hier werden Feiertags- und Urlaubskalender angelegt. Dabei kann entweder ein einzelner Tag oder ein Zeitraum ausgewählt werden. Es wird unterschieden zwischen permanenten, also jährlich wiederkehrenden, und Einzelfeiertagen, die sich jährlich ändern.

An den programmierten Feiertagen/Urlaubstagen wird das Schloss für die Benutzer gesperrt, die einer Timer-Funktion unterliegen. Alle anderen Benutzer und der Administrator sind hiervon ausgenommen.

Je nach Verwaltungssoftware steht Ihnen eine unterschiedliche Anzahl an Kalendereinträgen zur Verfügung:

	ENTRY Software Light	ENTRY Software System	ENTRY Software System +
Einmalfeiertage	20	20	20
Permanentfeiertage	20	20	20

BURG-WÄCHTER KG

Altenhofer Weg 15
58300 Wetter
Germany

info@burg-waechter.de
www.burg-waechter.de

Irrtum und Änderungen vorbehalten. – Mistakes and changes reserved.